

**Gendergerechte Sprache in der  
Praxis  
Sprache macht (un-)sichtbar**

**Impulsvortrag  
Saarbrücken, 21.09.20**

# Tinka Beller



**Gleichstellungsbeauftragte** Stadt Kappeln & Amt  
Kappeln Land

Arbeits- und Wirtschaftsrecht (B.A.) und Human Resource  
Management (M.A), Schwerpunkt Gender Diversity.

## **Autorin**

- “30 Minuten gendergerechte Sprache“
- „Im Tandem zum Erfolg“(zusammen mit G. Hoffmeister-Schönfelder)
- „30 Minuten Mentoring“(zusammen mit G. Hoffmeister-Schönfelder)
- „Vom Geschenk des Abschiednehmens“

# Der Stand der Dinge: Das generische Maskulinum



# ▪ Das generische Maskulinum

## **Das generische Maskulinum SOLL bedeuten, dass:**

- ALLE Personen sich angesprochen fühlen, unabhängig vom biologischen Geschlecht
- Klar ist, dass z.B. ein Lehrer eine Person ist, die lehrt – egal ob Mann, Frau oder nicht binär
- Bezeichnungen von Berufsgruppen nicht geschlechtsspezifisch zu verstehen sind, also es nicht nur Männer gibt, die Piloten, Polizisten oder Ärzte sind

# Gute Gründe nicht zu gendern!

**Es gibt viele Menschen, die so denken wie Sie:**

20.100.000 Einträge zum Thema:

„Gegen Gender!“

**Argumente sind u.a.:**

- Es besteht kein Zusammenhang zwischen Genus & Sexus
- Konsequent gendern ist nahezu unmöglich
- **Es sind doch alle mitgemeint**
- **Sprache ändert nichts**
- **Emanzipierte Frauen lehnen gendern ab**
- **Texte werden lang und unleserlich**

# „Es sind doch alle mitgemeint“ Der Praxistest

Sitzen zwei Homosexuelle im Flugzeug.

„Bestimmt haben jetzt alle an zwei Männer gedacht!“ sagt die Eine.

„Und, an zwei Passagiere!“ ergänzt die Co-Pilotin

# „Sprache ändert nichts“

- Stellenanzeigen, die im generischen Maskulinum verfasst sind, dazu führen, dass Männer für geeigneter gehalten werden...
- „Fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker“ oder „Die Polizei. Dein Freund und Helfer.“ zu männlichen Bildern führen
- Kinder durch Stereotype beeinflusst werden
- Wahlberechtigt sind alle Schweizer, die das 20. Lebensjahr vollendet haben“ bedeutet, dass bis 1971 nur Schweizer wählen durften...

# Emanzipierte Frauen lehnen gendern ab!



# Texte werden lang und unleserlich

Deutsche Wörter, denen mangelnde Lesbarkeit vorgeworfen wird



- Verkehrsinfrastrukturfinanzierungsgesellschaft
- Rindfleischetikettierungsüberwachungsaufgabenübertragungsgesetz
- Bürger\*innen

# Sprache und Geschlecht: It's a mans world...

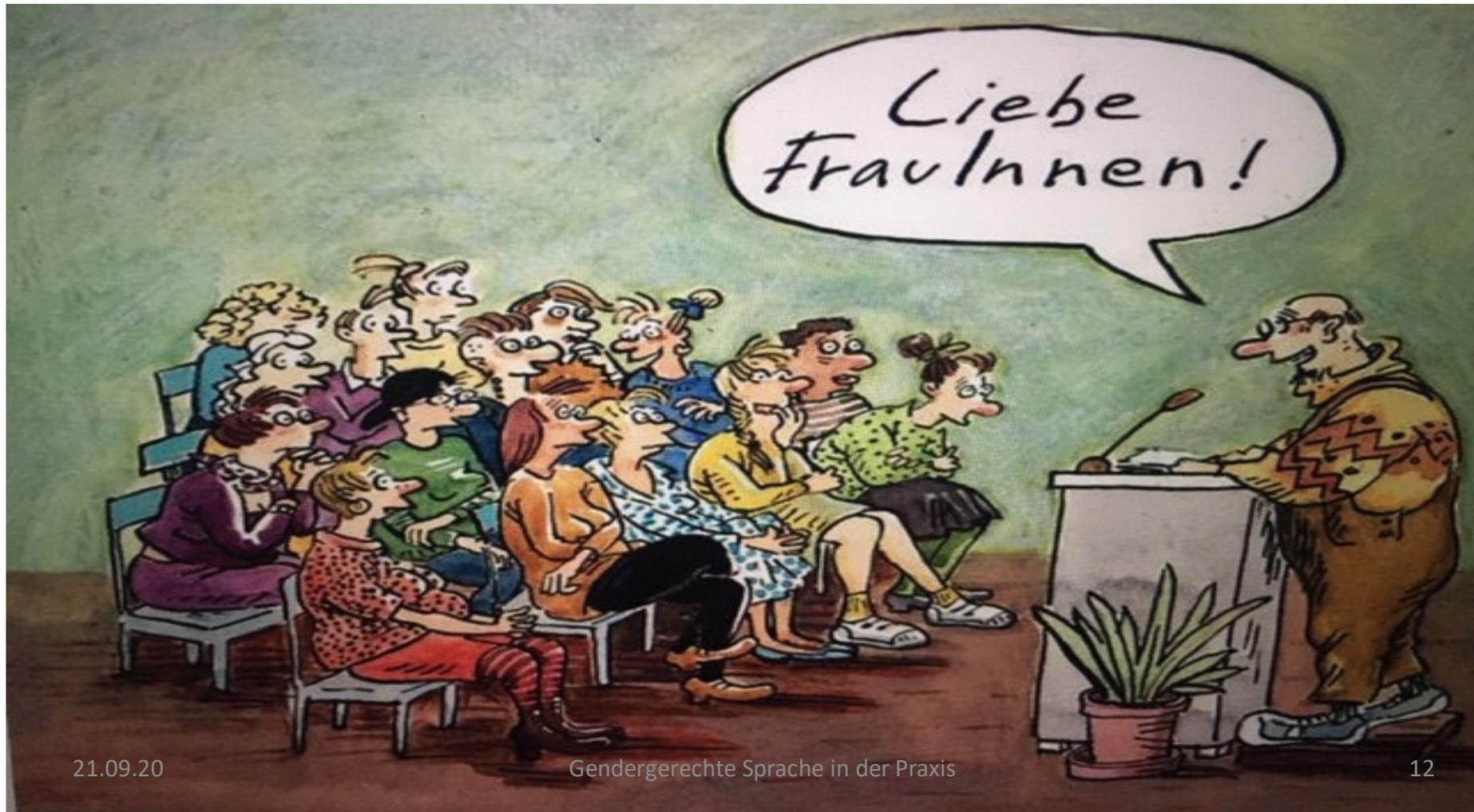
- Sprache & Gesellschaft stehen in einem engen, reziproken Verhältnis zueinander
- „Male first prinzip“ – auch bei Tieren („Männchen“ vor „Weibchen“)
- Tradierte Rollenbilder („Mutter & Kind“)
- Wörterbücher sind genderblind (z.B. „abbrausen“)
- Suchmaschinen benachteiligen Frauen

# Das generische Maskulinum

## Das generische Maskulinum bedeutet also tatsächlich, dass:

- Frauen (und Menschen, die sich nicht als Mann oder Frau identifizieren) “mitgemeint” sein sollen
- nicht zielgruppenspezifisch kommuniziert wird (es sei denn, Sie möchten nur Männer ansprechen...)
- 99 Sänger und 1 Sängerin umgangssprachlich “100 Sänger” sind, genauso wie
- 99 Sängerinnen und 1 Sänger...
- Und, dass Frauen (und Personen der dritten Option) ”unsichtbar” sind

# Die Alternativen: Das generische Femininum



# Neutrale Formulierungen



**Gunnar Lindemann MdA**  @AfDLindemann · 14 Std.

Der tägliche Genderwahnsinn: Jetzt werden sogar Fahrspuren gegendert. Wie wäre es mal mit der guten alten Duden-Rechtschreibung anstatt mit diesem links-grünen Ideologien liebe @bzberlin ? Dann verstehen Euch vielleicht auch die Leser wieder.

#zib2 #Gender #Gendergaga #twitch

**A10 bei Michendorf**

**Frau übersieht  
Fahrspurende und fährt in  
Baustelle – zwei Verletzte**



# Sprache und Geschlecht: It's a mans world...

- 2018 gab es in den 160 deutschen börsendotierten Unternehmen insgesamt 46 Frauen.
- Es gab 49 Männer, die "Michael" oder „Thomas“ heißen
- D.h. mehr „Michaels & Thomas“ als Frauen insgesamt
- 93% der Vorstände sind männlich, weiß & westdeutsch

# Sprache und Geschlecht: It's a mans world...

- 2018 Klage durch Marlies Krämer
- Statt „Kunde“ oder „Kontoinhaber“ = „Kundin“ bzw. „Kontoinhaberin“
- Ablehnung der Revision: Keine Benachteiligung wg. ihres Geschlechts

# Sprache und Geschlecht: It's a mans world...

- 2018 gab es 24.000 Hebammen in Deutschland
- Je nach Quelle waren 6 bzw. 9 davon männlich
- Für sie wurde der Begriff „Entbindungspfleger“ eingeführt
- 2019 Erneute Umbenennung, aktueller Stand: „Hebamme m/w“

# Sprache und Geschlecht: It's a mans world... noch!

- Neue Konzepte (z.B. Frauen in Vorständen)
- Neue Benennungsbedarfe
- Neue Worte ("Vorständin")
- Herausforderungen inklusive: Zimmerfrau, Bürger\*innenmeister\*in Baufrau, Baudame oder Bauherrin?



# Und bei Autos sowieso...



# Veränderung von Sprache:

**Sprache ist nicht statisch!**

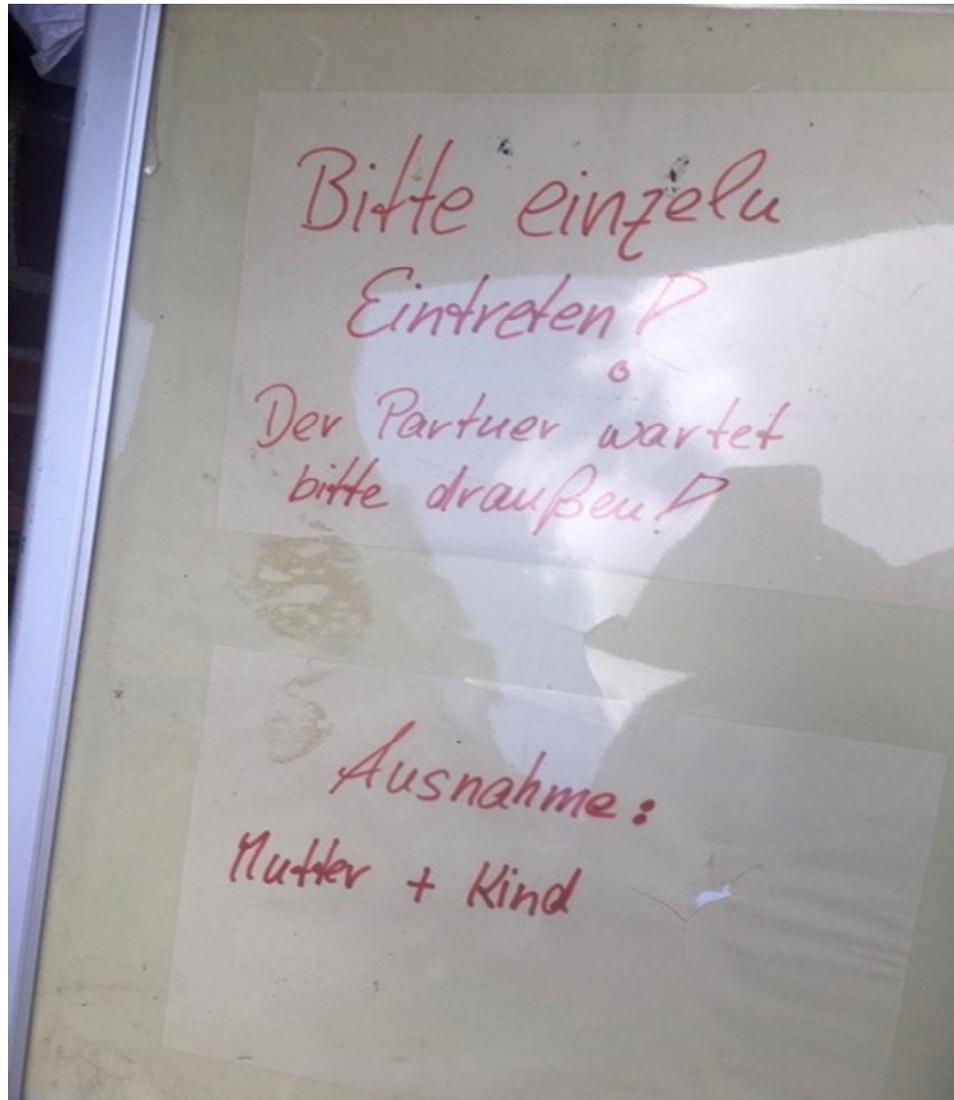
**Die Gründe für die Veränderung können unterschiedlich sein**

- “Fräulein”, “Wilde Ehe” oder “N\*kuss”
- ”Muttersprache” wird zunehmend durch “Erstsprache” ersetzt
- “Ausländer” = Personen mit Migrationshintergrund
- “Googlen”, “Tindern”, ”Coffe to go”

# Geschlecht & Stereotype: Klare Rollenverteilung



# Es kann schwierig werden...



# Und manchmal auch seltsam...



# So funktioniert gendergerechte Sprache!

- Durch die Vermeidung des generischen Maskulinums
- Durch Sternchen, neutrale Formulierungen oder Ansprachen
- Durch neue Begrifflichkeiten – Sprache ist lebendig
- Durch Sensibilität, Freude und viel Übung!
- Durch zielgruppenspezifische Ansprachen
- Durch immer wieder ausprobieren...

# Der kleine Unterschied...



# Die Welt gendert sich!

»Gendern Sie mit! Und haben Spaß dabei!

Tinka Beller

21.09.20

Gendergerechte Sprache in der Praxis

27

